

Antwort
der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2702
der Abgeordneten Björn Lakenmacher und Steeven Bretz
Fraktion der CDU
Landtagsdrucksache 5/6835

Einsatzbereitschaft der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 2702 vom 13.02.2013:

Die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West arbeitet seit November 2011 in neuen Organisationsstrukturen. Die zentrale fachliche Zuständigkeit für wasserschutzpolizeiliche Angelegenheiten liegt beim Polizeipräsidium. Die Verantwortung für die operativen wasserschutzpolizeilichen Aufgaben liegt bei den Polizeidirektionen. In der Polizeidirektion West wurde eine Organisationseinheit Wasserschutzpolizei (WSPdPD) gebildet. Die Polizeidirektion West unterhält Standorte der Wasserschutzpolizei in Potsdam und Brandenburg an der Havel sowie Bootsliegeplätze in Ketzin und Rathenow.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viel Bedienstete finden Verwendung bei der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West (bitte aufgeschlüsselt nach Personalentwicklung von 2008 bis 2013, nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow und nach Tätigkeitsbereichen)?
2. Welche technische Ausstattung, insbesondere welche Anzahl an Polizeibooten in unterschiedlichen Größen und Klassen, stand/steht der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West zur Verfügung (bitte jeweils für die Jahre 2008 bis 2013 und aufgeschlüsselt nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow)?
3. Gibt es für die Wasserschutzpolizei in Brandenburg verbindliche Einsatz- und Hilfsfristen, innerhalb derer sie den Einsatz- oder Unfallort erreichen muss? Wenn ja, wie stellen sich diese Einsatz- und Hilfsfristen dar und wurden sie in den Jahren 2010, 2011 und 2012 von der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West jeweils eingehalten? Wenn nein, wie stellen sich jeweils die durchschnittlichen Interventionszeiten der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West in den Jahren 2010, 2011 und 2012 dar (bitte für die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West insgesamt und aufgeschlüsselt nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow)?
4. Kann die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West auch im Jahr 2013 die Einsatz- und Hilfsfristen einhalten bzw. jederzeit innerhalb einer zumutbaren Interventionszeit an ihren Einsatzort gelangen?

5. Kann die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West mit dem ihr zahlenmäßig zur Verfügung stehenden Personal und der verfügbaren technischen Ausrüstung den ihr zugewiesenen räumlichen Zuständigkeitsbereich ausreichend kontrollieren sowie in diesem breiten geographischen Raum jederzeit eine effektive Gefahrenabwehr und Nothilfe gewährleisten?
6. Zu welchen Zeiten ist die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West personell nicht besetzt bzw. in welchen Zeiträumen gibt es Schließzeiten? (bitte aufgeschlüsselt nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow)?
7. Wie gestaltet sich die Organisation des Dienstes bei der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West vor dem Hintergrund der Notwendigkeit, auch weiterhin eine vollumfängliche und effektive Aufgabenerfüllung zu leisten?
8. Ist bei der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West jederzeit eine derartige Einsatzfähigkeit und Einsatzbereitschaft gewährleistet, dass sie dazu imstande ist, die Pflichten des Landes Brandenburg aus der Vereinbarung über die Ausübung der schiffahrtspolizeilichen Vollzugsaufgaben mit dem Bund jederzeit und vollumfänglich zu erfüllen?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie viel Bedienstete finden Verwendung bei der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West (bitte aufgeschlüsselt nach Personalentwicklung von 2008 bis 2013, nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow und nach Tätigkeitsbereichen)?

zu Frage 1:

Die WSPdPD West hat ihren Sitz in Potsdam und gliedert sich darüber hinaus in das Wasserschutzpolizei-Revier Brandenburg als Logistikstützpunkt für einen Teil des Wach- und Wechseldienstes, der dort auch seinen Dienst aufnimmt und beendet. Die Bediensteten der ehemaligen Außenstelle Rathenow versehen ihren Dienst seit dem 1. November 2011 von Brandenburg aus.

<i>Bedienstete im Polizeivollzugsdienst</i>						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Potsdam	32	35	35	32	29	30
Ketzin	0	0	0	0	0	0
Brandenburg	37	37	33	27	24	24
Rathenow	6	6	6	5	0	0
<i>gesamt</i>	<i>75</i>	<i>78</i>	<i>74</i>	<i>64</i>	<i>53</i>	<i>54</i>

<i>Bedienstete der Verwaltung</i>						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Potsdam	1	1	1	1	2	2
Ketzin	0	0	0	0	0	0
Brandenburg	1	1	1	1	0	0
Rathenow	0	0	0	0	0	0
<i>gesamt</i>	2	2	2	2	2	2

Frage 2:

Welche technische Ausstattung, insbesondere welche Anzahl an Polizeibooten in unterschiedlichen Größen und Klassen, stand/steht der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West zur Verfügung (bitte jeweils für die Jahre 2008 bis 2013 und aufgeschlüsselt nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow)?

zu Frage 2:

Der WSPdPD West steht eine im Berichtszeitraum insgesamt gleichbleibende Anzahl von Typ-I- und Typ-II-Booten zur Verfügung:

- 1 Mehrzweckschiff WSP 1
- 3 Dienstboote Typ-I (Kontrolle Berufsschifffahrt)
- 5 Dienstboote Typ-II (Kontrolle Sport-/ Freizeitschifffahrt).

Im I. Quartal 2010 wurde ein in der WSP-Wache Potsdam eingesetztes Schlauchboot an die WSP-Wache Wittenberge abgegeben.

Die Übergabe eines trailerbaren Hartschalenbootes an die WSPdPD West ist derzeit in Vorbereitung.

<i>Liegeplätze der Dienstboote</i>				
Jahr	Potsdam	Brandenburg	Ketzin	Rathenow
2008	1 DB Typ-I 2 DB Typ-II	1 MZS WSP 1 2 DB Typ-I 1 DB Typ-II	1 DB Typ-II	1 DB Typ-II
2009 – 2012	1 MZS WSP 1 1 DB Typ-I 2 DB Typ-II	2 DB Typ-I 1 DB Typ-II	1 DB Typ-II	1 DB Typ-II
2013	1 MZS WSP 1 1 DB Typ-I 2 DB Typ-II	1 DB Typ-I 2 DB Typ-II	1 DB Typ-I	1 DB Typ-II

Die aus der Tabelle ersichtlichen Umsetzungen von Dienstbooten (DB) respektive des Mehrzweckschiffes (MZS) WSP 1 erfolgten unter polizeitaktischen Gesichtspunkten. Der für das Jahr 2013 ersichtliche Tausch von Dienstbooten zwischen Brandenburg und Ketzin erfolgt, sobald der Liegeplatz Ketzin für ein Typ-I-Boot hergerichtet ist.

Frage 3:

Gibt es für die Wasserschutzpolizei in Brandenburg verbindliche Einsatz- und Hilfsfristen, innerhalb derer sie den Einsatz- oder Unfallort erreichen muss? Wenn ja, wie stellen sich diese Einsatz- und Hilfsfristen dar und wurden sie in den Jahren 2010, 2011 und 2012 von der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West jeweils eingehalten? Wenn nein, wie stellen sich jeweils die durchschnittlichen Interventionszeiten der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West in den Jahren 2010, 2011 und 2012 dar (bitte für die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West insgesamt und aufgeschlüsselt nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow)?

zu Frage 3:

Verbindliche Einsatz- und Hilfsfristen existieren für die WSP Brandenburg nicht. Wie auch bei der Polizei zu Land werden die Einsätze der WSP über das Einsatzleitsystem „ELBOS“ geführt. Eine Erhebung der Interventionszeiten wie bei Einsätzen mit Streifenwagen wäre grundsätzlich möglich, erfolgt aus fachlichen Gründen jedoch nicht. Beispielhaft wären hier die besonderen Verkehrsbedingungen auf Wasserstraßen, die meteorologischen sowie hydrologischen Einflüsse, der Zeitaufwand für Schleusungen oder die unterschiedliche Höchstgeschwindigkeit der Bootstypen zu nennen. In Anbetracht dieser, nicht beeinflussbaren Faktoren, ist die Festlegung von Interventionszeiten nicht sachgerecht.

Frage 4:

Kann die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West auch im Jahr 2013 die Einsatz- und Hilfsfristen einhalten bzw. jederzeit innerhalb einer zumutbaren Interventionszeit an ihren Einsatzort gelangen?

zu Frage 4:

Ja, ein zeitgerechter Einsatz der WSP ist strukturell nach wie vor gewährleistet. Die notwendige dezentrale Standortstruktur der WSP Brandenburg blieb im Zuge der Strukturreform insgesamt unverändert. Es ergaben sich lediglich neue organisatorische Regelungen beziehungsweise Zuordnungen.

Der Umfang der Bootstechnik der WSPdPD West ist mit den Gegebenheiten vor der Strukturreform identisch. Umsetzungen von Bootstechnik erfolgten aus polizeitaktischen Gründen, die Stationierung entspricht aktuellen Erfordernissen.

Frage 5:

Kann die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West mit dem ihr zahlenmäßig zur Verfügung stehenden Personal und der verfügbaren technischen Ausrüstung den ihr zugewiesenen räumlichen Zuständigkeitsbereich ausreichend kontrollieren sowie in diesem breiten geographischen Raum jederzeit eine effektive Gefahrenabwehr und Nothilfe gewährleisten?

zu Frage 5:

Ja, bisherige Erfahrungen zeigen, dass die personelle und technische Ausstattung der WSPdPD West ausreicht.

Frage 6:

Zu welchen Zeiten ist die Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West personell nicht besetzt bzw. in welchen Zeiträumen gibt es Schließzeiten? (bitte aufgeschlüsselt nach den Standorten Potsdam, Brandenburg a. d. H., Ketzin und Rathenow)?

zu Frage 6

Die Ressourcen der WSPdPD West sind – wie die WSP Brandenburg insgesamt – darauf ausgerichtet, Dienst zu Schwerpunktzeiten zu leisten. Mit Ausnahme der Standorte der WSPdPD ist keine durchgehende Besetzung der Standorte zu den Dienstzeiten vorgesehen. Die aufgeführten Zeiten verstehen sich grundsätzlich als Rahmenzeiten, von denen je nach schiffahrtspolizeilichem Bedarf abgewichen werden kann.

Standort Potsdam

- in der Saison (April – Oktober): 06:00 Uhr bis 02:00 Uhr
- außerhalb der Saison (November – März): 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr

WSP-Revier Brandenburg

- in der Saison (April – Oktober): 06:00 Uhr bis 24:00 Uhr
- außerhalb der Saison (November – März): 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Besatzung für den Bereich Ketzin

- in der Saison (April – Oktober): 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Besatzung für den Bereich Rathenow

- in der Saison (April – Oktober): 10:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Frage 7:

Wie gestaltet sich die Organisation des Dienstes bei der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West vor dem Hintergrund der Notwendigkeit, auch weiterhin eine vollumfängliche und effektive Aufgabenerfüllung zu leisten?

zu Frage 7:

Die Organisation des Dienstes der WSP gestaltet sich fachlich schwerpunktorientiert.

Der Aufbau der Organisation und die Bemessung der Ressourcen der WSP erfolgten mit dem Ziel einer Konzentration auf operative wasserschutzpolizeiliche Aufgaben. D. h., Vorrang genießen die Besetzung der Bootstechnik und damit der Streifendienst sowie die Einsatzbewältigung auf dem Wasser.

Dazu wird von April bis Oktober ein überproportionaler Anteil der Jahresarbeitszeit zur Aufgabenerfüllung in der Sport- und Freizeitschiffahrt geplant und eingesetzt.

Die für die Streifenbereiche geplanten Besetzungen begeben sich – außer am Standort Potsdam – mit Dienst-Kfz zu den jeweiligen Liegeplätzen der Dienstboote.

Frage 8:

Ist bei der Wasserschutzpolizei der Polizeidirektion West jederzeit eine derartige Einsatzfähigkeit und Einsatzbereitschaft gewährleistet, dass sie dazu imstande ist, die Pflichten des Landes Brandenburg

aus der Vereinbarung über die Ausübung der schiffahrtspolizeilichen Vollzugsaufgaben mit dem Bund jederzeit und vollumfänglich zu erfüllen?

zu Frage 8:

Ja.